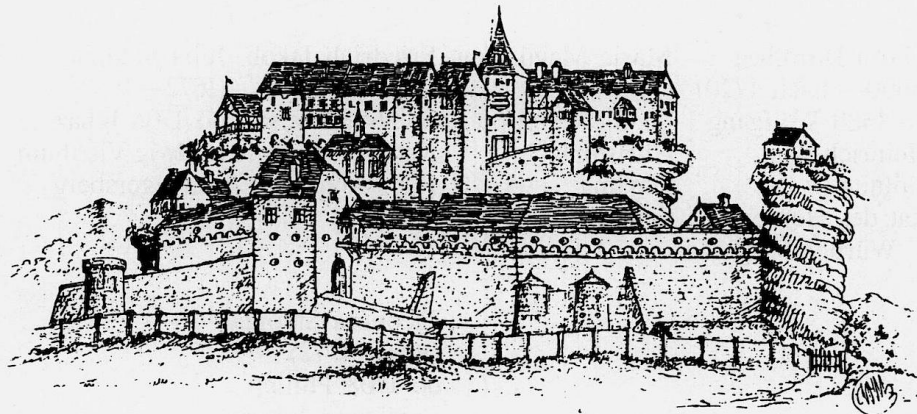


denn die Familie von Crailsheim wird in den Wappenbüchern der Ortenauer Ritterschaft geführt.⁶ Das kann nicht überraschen. Das Geschlecht derer von Crailsheim war durch zwei Heiraten innerhalb einer Generation mit der Straßburger Familie von Hüffel verbunden. Wahrscheinlich hat auch Krafft von Crailsheim durch die Heirat mit Sophia Magdalena von Hüffel 1658 Grundbesitz in der Ortenau erworben.⁷ Schließlich die Fleckensteiner, der Roman *Proximus und Lympida* (1672), den Grimmelshausen dem „Fräwlin“ — demnach einem noch unverheirateten Mädchen oder einer Dame — Maria Dorothea von Fleckenstein widmete. Über ihre Identität ist man sich nicht im klaren. Die größte Wahrscheinlichkeit schien bislang die Ansicht zu haben, sie sei eine Tochter jenes Georg Heinrich von Fleckenstein, des kurbayrischen Generals, mit dem Grimmelshausen als Schauenburgischer Schaffner 1649 bis zu dessen Tod 1658 zu tun hatte.⁸ Wenn dem so wäre, dann wäre Maria Dorothea von Fleckenstein eine Enkelin von Hans Reinhard von Schauenburg von der mütterlichen Seite her und könnte im Zusammenhang des Verhältnisses Grimmelshausens zu den Schauenburgern gesehen werden. Dem ist aber nicht so. Sämtliche genealogische Werke, die



Die Burg Fleckenstein. Federzeichnung nach dem Wandteppich im Schloß Dahn (Pfalz)
Repro: J. Mühlan

Stammbäume der Familie Fleckenstein enthalten, schreiben der Eheverbindung von Georg Heinrich von Fleckenstein mit Anna Elisabeth von Schauenburg, geschlossen am 1. November 1652, keinerlei Kinder zu. Dagegen weisen alle Stammbäume die Tochter Maria Dorothea (geboren 1660) des Heinrich Jakob von Fleckenstein (1636—1720) und der Susanna Maria von Landsberg aus. Den Ausschlag in dieser Angelegenheit gibt die Leichenpredigt anlässlich des Todes von Heinrich Jakob von Fleckenstein. Sie spricht (s. 98) ausdrücklich davon, daß Georg Heinrich von Fleckenstein ebenso wie Friedrich Wolfgang von Fleckenstein kinderlos gestorben sind und ihr